Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 34

Artikel: "Sind wir denn eigentlich noch zu retten?"
Autor: Aloysius, A. / Marsden, Ian David
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-615369

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

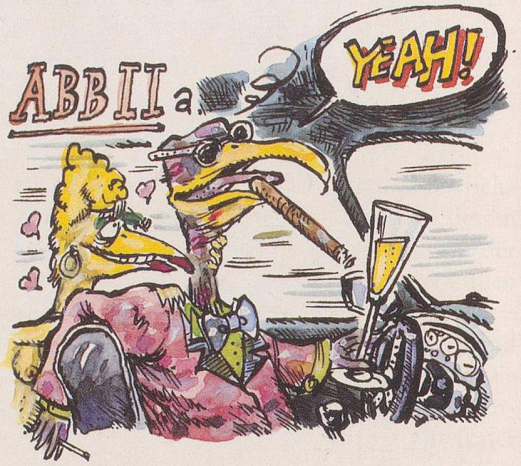
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

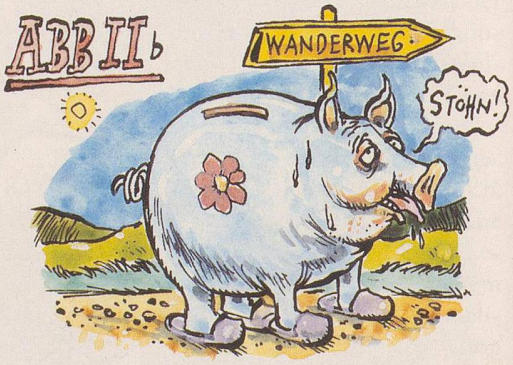
«Sind wir denn eige

Einige unfehlbare Hinweise und Lösungsvorschläge zur Sachlage gibt auf diesen Seiten GRATIS unser hauseigener Wirtschaftsexperte Dr. h. c. Aloysius A. Morschistsfinster (ehemaliger Abwart der HSG)
(Schematische Grafiken und Computer-Diagramme von I. D. Marsden)

Sehr geehrter Herr Finanzminister,
geschätzte Damen und Herren
Die Lage ist bedenkenswert! Wir werden rasch handeln müssen, um schlimmeren Entwicklungen entgegenzuwirken und um wieder auf den gewohnten Erfolgskurs zurückzukehren. Um zu verwertbaren Resultaten zu kommen, müssen wir uns zuallererst ein **klares, geistiges Bild** unserer Situation vor Augen führen. Immer und zu jeder Zeit muss uns dieses Bild gegenwärtig sein. Hierzu wurde von uns eigens das vereinfachte Problem in Diagramm-Form gepackt. (Abb. 1)
Die Schweiz — versinnbildlicht als (a) — und die umliegenden Nationen (schematisch dargestellt als (b), (c), (d) und (e). Der Sinn ist klar: Wir haben schon jetzt nicht genug Geld, aber alles, was noch da ist, muss auch hier bleiben!

ABB. I AUSSCHNEIDEN UND STÄNDIG SICHTBAR AUFHÄNGEN! (Im Idealfall für jede Ihrer Räumlichkeiten eine Kopie dieses *Nebelspalters* kaufen und in jedem Zimmer und Büroraum eine Abb. 1 aufhängen. Abb. 1 ist gemäss klinischen Studien für Kinder ab 3 Jahren geeignet, also Kinderzimmer nicht vergessen!)
MERKE: DIESE AUSGABE LOHNT SICH (für uns)!





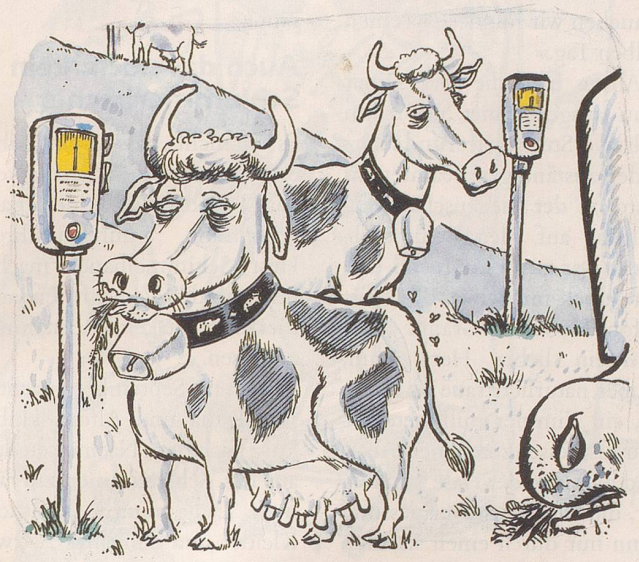
Ähnlich effektiv ist dieser Merksatz zu den beiden Illustrationen Abb. 2a und Abb. 2b. Wir sehen ganz klar in (a) den PLEITEGEIER auf Kollisionskurs (SCHLECHT!) und in (b) ein SPARSCHWEIN auf dem Pfad der Tugend (GUT!).
MERKSATZ: ICH BIN KEIN GEIER, ICH BIN EIN SCHWEIN!

Es folgen nun vier logische Vorschläge, wie wir — ohne grosse Umtriebe — innert kürzester Zeit unseren Haushaltsetat sanieren und endlich wieder mit dem sinnlosen Ausgeben anfangen können. (Diese Vorschläge sind ein Geschenk des *Nebis* an unsere Nation. Sie sind nicht gebührenpflichtig und dürfen ab sofort frei genutzt werden! Anm. d. Red.)

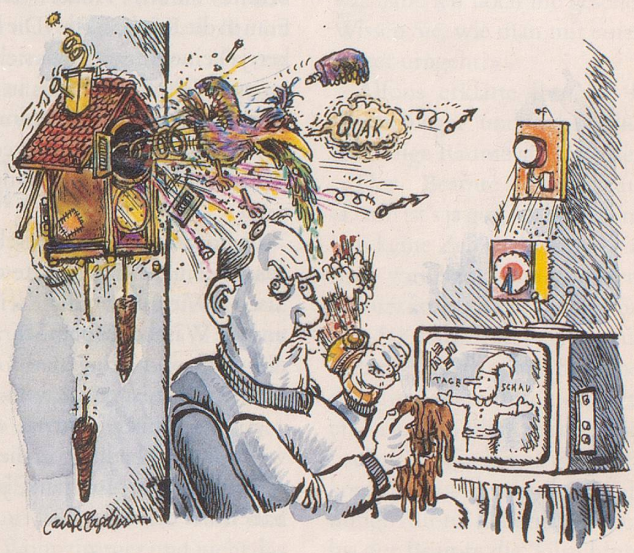
So einfach ist es! Jetzt aber «a d'Säck»!

Herzlichst, Ihr Aloysius A. Morschistsfinster

ntlich noch zu retten?»



Vorschlag 1: Ohne Kommentar! Einige von Ihnen sollten sich ohrfeigen, dass sie nicht schon lange von selbst draufgekommen sind!



Vorschlag 2: Schluss mit teuren Schweizer Produkten, die wir uns nicht mehr leisten können! Sofortiger Produktionsstopp! **Nur noch Importware verkaufen!** — z. B. südafrikanische Uhren.

Vorschlag 3: Die Angliederung des Fürstentums Liechtenstein an die Schweiz. Währungsunion, Einbürgerung aller Liechtensteiner und Einführung der Schweizer Mundart als gängige Umgangssprache. Alle Erdölförderrechte fallen an Bern.

Vorschlag 4: Vehementer Preisaufschlag auf grimmige Gesichter und Nörgellaute — inklusive Rentner und frühmorgens — in allen öffentlichen Verkehrsmitteln. (Diese Massnahme dürfte das Jahresdefizit '92 eigentlich bereits innert Wochen decken.)